

IN KÜRZE

ANDORF

15-Jährigen mit Auto gerammt

Auf der nassen Fahrbahn kam ein 18-jähriger Schüler am Freitag mit seinem Pkw bei der „Jetzingerkurve“ in Andorf (Bezirk Schärding) ins Schleudern. Er prallte gegen einen 15-jährigen Schüler aus Raab, der am Gehsteig ging. Der 15-Jährige wurde auf die Motorhaube und gegen die Windschutzscheibe des Autos geschleudert und erheblich verletzt.

AXBERG

Mit Auto gegen Baum geprallt

Kurz vor der Ortseinfahrt Axberg (Bezirk Linz-Land) kam Freitagnacht um 23.20 Uhr ein 27-jähriger Mann aus dem Bezirk Eferding mit seinem Auto von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Der Verletzte musste von der Feuerwehr aus dem Auto geschnitten werden.

MONDSEE

Taucher tödlich verunglückt

Ein 50-jähriger Mann aus Traunstein (Bayern) ist gestern Früh im Mondsee tödlich verunglückt. Der Taucher war mit einer Standard-Sporttauchausrüstung im Bereich Kienbergwand unterwegs. In einer Tiefe von 17 Metern bekam er Probleme und stieg zu schnell auf. Fischer fanden den Leichnam des Mannes an der Oberfläche des Sees treibend.

» DEMONSTRATION

Nur 500 gingen auf die Straße

WELS - Mit wehenden Fahnen und Sprechchören zog gestern Demonstranten vom Bahnhof zum Stadtplatz. Das „Welser Bündnis gegen Rechtsruck“ will FP-Bürgermeister Bernhard Wieser verhindern und rief zur Demonstration für ein weltoffenes Wels. „Für die Freiheit, für das Leben, Wieser aus dem Rathaus fegen“ oder „Arbeitsplätze statt Ausländerhetze“ lauteten die Parolen.

Die Organisatoren verteilten Flugzettel mit Verhaltensregeln bei Provokationen und setzten 25 Ordner ein. Sie hatten mit 1000 bis 2000 Teilnehmern gerechnet. Gekommen sind nur knapp 500.

70 Polizisten, teilweise in Zivil, waren bei der Demo und einem Rockkonzert auf dem Minoritenplatz im Einsatz, wo am Nachmittag Bands wie „Krautschädl“ und „Attwenger“ auftraten. Einige Glatzköpfe aus der rechten Szene beobachteten das Ganze. „Alles ist völlig ruhig verlaufen“, sagt Stadtpolizeikommandant Klaus Hübner.

Film über politische Hetze

Unter den Teilnehmern befand sich auch der frühere Kulturstadtrat Andreas Gruber (VP). Der Regisseur schließt einen Film über die Vorgänge in Wels und die Art der politischen Hetze nicht aus. (vst)



Vorwiegend Jugendliche aus der linken Szene demonstrieren gestern für ein weltoffenes Wels. Foto: RaS

» ERFOLG

Vermissten Pensionisten (80) in letzter Sekunde gefunden

Leiter von Seniorenheim plädiert für absperrbare Stationen für Demenzkranke.

Daniela Majer

NEUKIRCHEN/ VÖCKLA - Wie durch ein Wunder konnte ein 80-jähriger Demenzkranke aus Neukirchen an der Vöckla (Bez. Vöcklabruck) am Samstag von einem Großaufgebot an Einsatzkräften gerettet werden. Er war seit Mittwoch aus seinem Seniorenheim abgängig und dürfte vor dem angekündigten Temperatursturz gerade noch rechtzeitig gefunden worden sein. „Der Mann war bewusstlos, seine Körpertemperatur war bereits sehr niedrig, aber

er wies sehr gute Vitalwerte auf“, sagt Feuerwehrbezirkskommandant Robert Mayr. Der 600 Mann starke Suchtrupp fand den 80-Jährigen in einem Waldstück nur einen Kilometer von seinem Heim entfernt. „Die Leistung der Einsatzkräfte war sensationell“, zeigt sich Heimleiter Norbert Grabner überglücklich. Der betroffene Pensionist sei schon des öfteren davongelaufen, konnte aber bisher immer wieder gefunden werden. Grabner, der ähnliche Fälle auch aus anderen Heimen kennt, fordert deshalb künftig

spezielle Dementenstationen in Altenheimen, die gegebenenfalls abgesperrt werden dürfen. „Ich will niemanden die Freiheit rauben, aber diese Menschen haben es verdient geschützt zu werden“, so Grabner.

Menschen beschützen

Soziallandesrat Josef Ackerl (SPÖ) betont, dass Demenzkranke in oberösterreichischen Pflegeheimen mit modernen Betreuungsmodellen gut versorgt werden. Solche Vorfälle wie in Neukirchen an der Vöckla würden aber auch zur Freiheit des Lebens dazugehören, so Ackerl. Ein abgesperrtes Heim für Demenzkranke sei für ihn undenkbar.



Durch Suchhunde wurde der Vermisste gefunden. Foto: Klein